

LEISTUNGS-SPORT

2/2019 • 49. Jahrgang

Zeitschrift für die Fortbildung von Trainern, Übungsleitern und Sportlehrern

„Glücksmotor Sport“ statt „digitale Daddelei“

Dieses Statement aus dem 6. Wissenschaftlichen Begleitbericht zum Nachwuchskonzept *Berlin hat Talent* untermauert das starke Sportinteresse des Nachwuchses. Denn Berliner Drittklässler schätzen Bewegung und Sport mehr als „digitale Daddelei“! Das belegt die seit 2011 mit über 37.000 Berliner Drittklässlern durchgeführte Langzeitstudie der Deutschen Hochschule für Gesundheit & Sport (DHGS). Realisiert wird sie im Nachwuchskonzept *Berlin hat Talent* von Landesportbund Berlin (LSB), Berliner Senat und DHGS. Dazu nehmen jährlich die Drittklässler mehrerer Bezirke Berlins am Deutschen Motorik-Test und einer Abfrage zu ihrem sportlich-sozialen Umfeld teil. Die Auswertung dieser Daten im Schuljahr 2017/18 mit 7373 Drittklässlern zeigt u.a.:

- Glücksmotor Sport: Mehr als 90 % der im Schulsport befragten Kinder fühlen sich glücklich und zufrieden, wollen mehr Sport.
- Sportvereine sind entscheidender Garant für gute Fitness und anhaltendes Bewegungsinteresse.
- Gute Chancen für Breitensport, Talentförderung und Integration: 60 % sind noch ohne Sportverein.
- Erhebliche Gesundheits- und Zukunftsfahrer: 9,7 % sind bereits stark Übergewichtig, exzessiver Mediengebrauch häufig mit erschreckend hoher Adiposität verbunden.
- Großes Potenzial für eine Berliner Bewegungsoffensive: 80 % nutzen keine Sport-AGs der Schulen.

„*Berlin hat Talent* zeigt beeindruckend, wo die Sport- und Gesundheitsmetropole Berlin vorbildlich agiert, aber auch, welche großen Chancen dabei ungenutzt bleiben“, so Prof. Dr. Jochen Zinner (DHGS). Denn,

auch wenn „die Welt“ im Altersbereich der Drittklässler noch weitestgehend zufriedenstellend ist, 15 % der untersuchten Drittklässler sind unterdurchschnittlich fit. Kinder mit Migrationshintergrund sind doppelt so häufig adipös und deutlich weniger im Verein organisiert. Besonders alarmierend: Die Risikofaktoren für gute gesundheitliche Entwicklung treten verkettet auf. Viel zu selten kommen Bewegungs- und Sportangebote gerade für begabte und motorisch schwächere Kinder gleichermaßen treffgenau „an den Mann“. „Im Theorie-Praxis-Transfer bleibt *Berlin hat Talent* unter seinen Möglichkeiten. Wir erkennen die Zusammenhänge zwischen sozialem Umfeld, sportlichem Engagement und guter gesundheitlicher Entwicklung und wissen zuverlässig, an welchen „Brennpunkten“ es sich lohnt, langfristig zu intervenieren. Soll das gelingen, müssen die Kraftanstrengungen aller daran beteiligten Akteure deutlich intensiviert und viel stärker gebündelt werden“, so Prof. Dr. Zinner. Als bundesweites Leuchtturmprojekt hat *Berlin hat Talent* alle Möglichkeiten, Idee und Vision für eine neue Qualität von Bewegung und Sport in unserer wachsenden Stadt zu sein. Für die Bewegungsfreude der Drittklässler ist offensichtlich: Weniger sie sind das Problem als vielmehr ein mögliches Versagen des Umfelds...!

Der Präsident des Landessportbundes Berlin, Klaus Böger, macht deutlich: „*Berlin hat Talent* wird nicht beim ‚Sollte, Müsste, Könnte‘ stehenbleiben, sondern gezielt die exzellenten Diagnosedaten nutzen, um Negativtrends entgegenzuwirken. Wir haben dazu eine Stabsstelle im LSB geschaffen, für die effektive Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen unsere Netzwerke aufgestockt, Weiterbildungszertifikate und sogar einen neuen Bachelorstudiengang ‚Soziale Arbeit und Sport‘ angestoßen.“

Der Gesamtbericht ist online verfügbar unter: <https://trainer-offensive.de/index.php?id=32>

Beispielhaft für die Umsetzung der Ergebnisse des Nachwuchskonzepts *Berlin hat*

Talent in die Praxis sind die nachfolgenden Aktivitäten aus dem Volleyball.

BR Volleys intensivieren Talent-sichtung

Mit der Entwicklung der BR Volleys zu einem europäischen Spitzenklub wurden parallel immer wieder Konzepte zur Talentgewinnung in Berlin realisiert und sukzessive verbessert. Gegenwärtig wird gemeinsam mit Berliner Vereinen an einem Nachwuchskonzept gearbeitet, das in einer Zwischenebene den Aufbau sogenannter Talentnester vorsieht. Dafür sollen nun Untersuchungen genutzt werden, die im Rahmen von *Berlin hat Talent* stattfinden.

In diesem Projekt wurden im Schuljahr 2017/18 mehr als 7.000 Berliner Drittklässler bezüglich ihrer motorischen Begabung mit Hilfe des Deutschen-Motorik-Tests untersucht. Die implizierten (multikriteriellen und FUZZI-) Analyseverfahren des Projekts bieten Möglichkeiten, zuverlässig diejenigen Schülerinnen und Schüler zu erkennen, die entweder motorisch sehr begabt sind oder deutliche motorische Defizite aufweisen. Für beide Gruppen werden gleichermaßen individualisierte Förderungen realisiert.

Mit einem Modellversuch im Sommer 2018 wurden in Zusammenarbeit mit den BR Volleys zwei Zielstellungen bearbeitet:

- Strategische Weiterentwicklung eines Talentnests (z. B. in Charlottenburg-Wilmersdorf):

Im Rahmen von *Berlin hat Talent* wurden in 2018 insgesamt auch 1.069 Drittklässler von 18 Schulen dieses Bezirks bezüglich ihrer Fitness untersucht und die Besten entsprechend ihrer motorischen Begabung in eine valide Rangfolge gebracht. Dadurch entsteht ein sehr konkretes Bild der Verteilung motorisch begabter Drittklässler über die verschiedenen Schulen des Stadtbezirks: So gehören etwa 200 Drittklässler dieses Bezirks zu den Besten der mehr als 7.000 insgesamt in Berlin untersuchten Drittklässler, etwa die Hälfte davon besucht eine von fünf Schulen des Stadtbezirks. Das ermöglicht einerseits

eine hohe Treffsicherheit der Talentsichtung und zeigt die strategischen Eckpunkte zum künftigen Vorgehen in diesem Bezirk auf.

- Lokale Optimierung des Talentnests (z. B. in Lichtenberg):

Analog zu Charlottenburg-Wilmersdorf wurde 2018 eine Verteilung motorisch begabter Drittklässler in Lichtenberg ermittelt. Dort ist der Trainingsstandort des BV Vorwärts, einem Kooperationspartner der BR Volleys. Aus der Verteilung wurde nun ersichtlich, dass in den sechs Schulen, mit denen dieses Talentnest zusammenarbeitet, 83 der motorisch begabtesten Berliner Drittklässler unterrichtet werden. Gleichzeitig wurde aber auch erkennbar, dass sich in den Schulen in unmittelbarer Nachbarschaft weitere 125 (!) der motorisch begabtesten Berliner Drittklässler befinden. Dieses Talentnest könnte also künftig aus einem weit höheren Potenzial motorisch Begabter „schöpfen“ als bisher. „Durch die Zusammenarbeit mit *Berlin hat Talent*“, betont der Sprecher der Berliner Profisportvereine, Kaweh Niroomand, „sind beachtenswerte Verbesserungen in der Talentsichtung für Volleyball – und darüber hinaus ganz generell für den Berliner Sport – möglich. Insbesondere müssen nun aber Konzepte des aufeinander abgestimmten Vorgehens zwischen Sportverbänden und Schulen entwickelt und die Herausforderungen der strengen Datenschutzbestimmungen erfüllt werden“. Prof. Dr. Jochen Zinner, Vorsitzender des Akademischen Senats der DHGS, unterstreicht: „Unser Modellversuch ist eine starke Ermutigung, Bewegung und Sport in der Sport- und Gesundheitsstadt Berlin noch breiter zu verankern und in diesem Rahmen dann künftig auch sportliche Begabungen umfassender und gezielter zu finden und zu fördern.“

Daniel Lange